

Editorial

Autor(en): **Scheu, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **92 (2012)**

Heft 997

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ETH-ZÜRICH

01. Juni 2012

BIBLIOTHEK

Editorial



René Scheu
Herausgeber

Was ist eigentlich ein Bürger? Das ist jemand, der sich Unabhängigkeit, Gelassenheit und guten Geschmack bewahrt hat, sagt **Norbert Bolz**. Inmitten von tätowierten Arschgeweihen und modischen Experimenten fällt er mit seiner bürgerlichen Uniform mittlerweile auf. Doch was zeichnet den Bürger über den Geschmack hinaus aus? Die amerikanische Wirtschaftshistorikerin **Deirdre McCloskey** hat für uns die Ideen ihres Hauptwerks «The Bourgeois Virtues» kondensiert. Sie zeigt, wie bürgerliche Tugenden die ethische Grundlage jenes Wohlstands sind, der heute den westlichen Gesellschaften erlaubt, verächtlich auf die bürgerlichen Werte herabzublicken. SP-Nationalrat **Cédric Wermuth** erklärt derweil, warum er sich echte bürgerliche Politiker zurückwünscht – mit den heutigen «Bürgerdarstellern» lasse sich nicht einmal mehr schön streiten. Mehr über echtes und falsches bürgerliches Leben in unserem Dossier ab S. 35 und im Kunstgespräch mit Bürger-Ausbilder **Bazon Brock** ab S. 62.

Götz Aly zählt zu den profiliertesten deutschen Historikern. Im Juni 2012 erhält er in der Frankfurter Paulskirche den Ludwig-Börne-Preis. Wir haben Aly zu einem ausgiebigen Gespräch in der deutschen Provinz getroffen. Er erläutert die mentalen Konstellationen Deutschlands, die im 20. Jahrhundert zu Rassenhass und nationalem Sozialismus führten. Dabei geht es um politisch bewirtschafteten Neid, aber auch darum, wie die Deutschen die modernen französischen Ideen von Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit kollektivistisch missdeuteten. Lesen Sie mehr im grossen Gespräch ab S. 22.

Weitere Gedanken zu europäischen Irr- und Auswegen finden Sie ab S. 14 von den beiden Publizisten **Carlos A. Gebauer** und **Beat Kappeler**. Bankenprofessor **Hans Geiger** zeigt auf S. 32, wie Staaten über die Regulierung von Bargeld den Zugriff auf die Bürger ausdehnen. Der politische Kavallerist **Peer Steinbrück** war zum diesjährigen St.-Gallen-Symposium eingeladen – und gab uns ein Interview. Mehr auf S. 30.

Für Peer Steinbrücks Aussagen braucht es ihn nicht, sonst aber sind wir häufig auf ihn angewiesen: den Übersetzer. Der deutsche Schriftsteller **Klaus Modick**, selbst Übersetzer, gibt ab S. 66 exklusiven Einblick in den Schaffensprozess eines Berufsstandes, der viel zu selten echte Würdigung erfährt. Ähnlich ergeht es auch den Philosophen. Der Zürcher Musiker und Autor **Kenneth Mauerhofer** will das ändern. Er entwirft exklusiv für uns eine Serie unter dem Titel «Ausverkauf der Philosophen». Seine humoristische Abkürzung durch die Philosophiegeschichte startet auf S. 71.